

30. Sep. 1939

12. April 1940

125

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT

XXXXXXXXXXXXXXX

180 /40

Der Direktor

ROMA (G) S. A.

Viale dei Martiri Fascisti

Tel. 872004

16. April 1940.

resp.

Herrn

Hermann Reiter

Deutsches Historisches Institut in Rom.

Betrifft: Ihr Schreiben vom 8.4.40.

Nach Überprüfung der von Ihnen eingesandten Unterlagen - die ich in der Anlage zurückreiche - mit der Generalstaatskasse und der Deutschen Bank kann ich Ihnen folgenden Bescheid geben:

1) Die Überweisung der 8,- RM Weihnachtszuwendung, angekündigt mit meinem Schreiben 15/40 vom 8.1.40, hat die Deutsche Bank wegen der verhältnismäßigen Kleinheit des Betrages nicht vorgenommen, sie vielmehr Ihrem laufenden Konto gutgeschrieben, und zwar deshalb, weil sie wenigstens einen geringen Gutbetrag zur Aufrechterhaltung des Kontos fortlaufend auf diesem stehen haben muß.

2) Aus demselben Grunde überweist die Deutsche Bank nicht immer genau den Betrag, den die Generalstaatskasse ihr zuleitet, sondern eine in der Nähe liegende runde Summe. Die Abstriche gehen Ihnen keineswegs verloren, werden vielmehr ebenfalls Ihrem Dienstbezügekonto gutgeschrieben. An Spesen verlieren Sie für dieses Konto nichts, da ich bereits mit Schreiben vom 27.2.40 - 94/40 - wie den übrigen Gesellschaftsmitgliedern soch auch Ihnen mitgeteilt habe, daß diese Spesen restlos vom Institut übernommen werden. Wir haben die Bank besonders angewiesen, stehengebliebene Reste, soweit mit den Kontobestimmungen vereinbar, jeweils bei den folgenden Zahlungen mit zu überweisen.

3) Mit meinem Schreiben vom 8.1.40 - 558/39 - sind allerdings Ihre Bezüge für Januar ~~1940~~ auf 139,-- RM festgesetzt worden, wozu noch eine Nachzahlung in Höhe von 56,-- RM kam. Nun ist Ihnen zwar von den 139,-- RM der Lohnsteuerabzug mitgeteilt worden, nicht aber von der Nachzahlung in Höhe von 56,-- RM. Die Generalstaatskasse hat ihn aber bei der Überweisung berücksichtigt, wodurch sich der auszahlende Nettobetrag von 174,22 RM auf 170,06 RM verringert.